



INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT  
FÜR DIE GEMEINDE GRAFSCHAFT

**DOKUMENTATION DER ORTSTEILWERKSTÄTTEN**



## IMPRESSUM

### AUFTRAGGEBER



**Gemeinde Grafschaft**

Gemeindeentwicklung / Wirtschaftsförderung  
Ahrtalstraße 5 in 53501 Grafschaft-Ringen

Ansprechpartner:  
Klaus Becker  
Kea Beermann

### AUFTRAGNEHMER



**plan-lokal GbR**  
Bovermannstraße 8  
44141 Dortmund

Web: [www.plan-lokal.de](http://www.plan-lokal.de)  
E-Mail: [mail@plan-lokal.de](mailto:mail@plan-lokal.de)  
Tel.: 0231 - 95 20 83 0

Alfred Körbel  
Sarah Werlemann  
Katharina Thomalla

Mai 2017

## INHALT

1	Bisheriger Planungsprozess .....	4
2	Ziel der Ortsteilwerkstätten.....	5
3	Ablauf und Methodik.....	5
4	Aufbereitung der Ergebnisse.....	6
	Ringen, Beller, Bölingen.....	8
	Gelsdorf, Eckendorf .....	14
	Vettelhoven, Holzweiler, Esch, Alteheck .....	20
	Lantershofen, Karweiler, Bengen.....	26
	Leimersdorf, Birresdorf, Nierendorf, Niederich, Oeverich.....	32
5	Umgang mit den Ergebnissen .....	38

## INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GRAFSCHAFT **DOKUMENTATION DER ORTSTEILWERKSTÄTTEN**

### **1 Bisheriger Planungsprozess zum Gemeindeentwicklungskonzept**

Die Gemeinde Grafschaft erarbeitet aktuell die erste Phase (Bestandsanalyse) eines „Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes“, welches zukünftig als Handlungsrahmen für die gemeindliche Entwicklung der nächsten 15 bis 20 Jahre dienen soll. In dieser ersten Phase geht es um die Erfassung der gegenwärtigen Situation sowie der aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen, denen sich die Gemeinde Grafschaft zu stellen hat. Zentrale Grundlagen der Betrachtung sind die Belange, Wünsche und Anregungen der Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde, die mit ihrem Wissen über ihren Wohn- und Lebensort entscheidend zur ganzheitlichen und integrierten Betrachtung der verschiedenen gemeindeentwicklungsrelevanten Themenfelder beitragen. Der Planungsprozess der ersten Phase ist deshalb auf eine intensive Einbeziehung der Bewohnerschaft ausgelegt. In den vergangenen Monaten wurden den Grafschafterinnen und Grafschaftern bereits vielfältige Möglichkeiten angeboten, aktiv mitzuwirken und sich mit Anregungen und Ideen in den laufenden Planungsprozess einzubringen.

Im November 2016 startete das Vorhaben Gemeindeentwicklungskonzept mit einer [telefonischen Befragung der Bürgerinnen und Bürger](#), um repräsentative Erkenntnisse darüber zu erlangen, welche Ansichten, Erwartungen und Wertungen in der Gemeinde im Zusammenhang mit der vergangenen und zukünftigen Gemeindeentwicklung bestehen und diese in ihrer Gesamtheit sichtbar zu machen. Die Befragungsergebnisse wurden in einer öffentlichen Veranstaltung Ende Februar dieses Jahres präsentiert und als ausführliche Dokumentation online zur Verfügung gestellt.

Als zweiter Baustein der Bewohnerbeteiligung wurde im März die [Onlineplattform PLAN-PORTAL](#) eingerichtet, mittels derer die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde den Planungsprozess auch weiterhin veranstaltungs- und somit orts- und zeitunabhängig begleiten können. Über einen siebenwöchigen Zeitraum gab es die Möglichkeit, in einen Dialog über die Grafschafter Gemeindeentwicklung einzutreten, konkrete Ideen und Maßnahmen zu formulieren und diese auf Ebene der Gesamtgemeinde oder in den jeweiligen Ortsteilen punktgenau auf einer Karte zu lokalisieren. Über eine entsprechende Funktion konnten die Beiträge durch andere Nutzerinnen und Nutzer kommentiert und weiterentwickelt werden. Ziel dieser Beteiligungsform war es, Meinungen und Stimmungen aus der Bewohnerschaft zu gewinnen, die Impulse für die Diskussion über die zukünftige Gemeindeentwicklung liefern. Alle während des digitalen Beteiligungszeitraums eingegangenen Beiträge wurden für die Abschlussdokumentation zusammengetragen, im Rahmen der Ortsteilwerkstätten ausgestellt und sind online weiterhin einsehbar (unter: [www.plan-portal.de/grafschaft](http://www.plan-portal.de/grafschaft)).

## 2 Ziel der Ortsteilwerkstätten

Die im Mai 2017 durchgeführten [Ortsteilwerkstätten](#) bildeten die dritte Beteiligungsmöglichkeit in der ersten Phase des Gemeindeentwicklungskonzeptes. Je eine Werkstatt fand in Ringen, Gelsdorf, Vettelhoven, Bengen und Birresdorf statt, zu denen die jeweils umliegenden Ortsteile zugeordnet wurden. Diese Bündelung der Bewohnerbeteiligung bot die Möglichkeit, ortsspezifische Belange und Ideen von den Bewohnerinnen und Bewohnern in Erfahrung zu bringen und für die Bestandsanalyse zusammenzutragen. Die Ortsteilwerkstätten dienten einerseits der Vermittlung von Informationen zum Vorhaben Gemeindeentwicklungskonzept und der bisherigen Arbeitsergebnisse. Zugleich boten sie eine Plattform, um erste Zwischenergebnisse gemeinsam mit der Bürgerschaft zu reflektieren. Analog zu den Beteiligungsmöglichkeiten der Bewohnerbefragung und der Onlineplattform erhielten die Bewohnerinnen und Bewohnern im Rahmen der Ortsteilwerkstätten die Möglichkeit, über gesamtgemeindliche und teilräumliche Entwicklungsperspektiven und -richtungen zu diskutieren. Die Werkstätten boten Raum für einen themenbezogenen Dialog über Bedarfe, Stärken und Probleme in der Gemeinde und in den Ortsteilen sowie über Zukunftsbilder und -wünsche.

Die in dieser Dokumentation dargestellten Ergebnisse werden gemeinsam mit den Ergebnissen der Bewohnerbefragung und Onlinebeteiligung in die Gesamtdokumentation der ersten Phase des Gemeindeentwicklungskonzeptes einfließen und bilden die Diskussionsgrundlage für die nächsten Schritte im Planungsprozess des Gemeindeentwicklungskonzeptes.

## 3 Ablauf und Methodik der Ortsteilwerkstätten

An folgenden Terminen fanden die Ortsteilwerkstätten in der Gemeinde Grafschaft statt:

15.05.2017 [Ringen, Beller, Bölingen](#) | Bürgerhaus Ringen

16.05.2017 [Eckendorf, Gelsdorf](#) | Mehrzweckhalle Gelsdorf

17.05.2017 [Vettelhoven, Holzweiler, Esch, Alteheck](#) | Kaiserhalle Vettelhoven

22.05.2017 [Lantershofen, Karweiler, Bengen](#) | Mehrzweckhalle Bengen

23.05.2017 [Nierendorf, Birresdorf, Leimersdorf, Niederich, Oeverich](#) | Dorfgemeinschaftshof Birresdorf

Insgesamt nahmen an den fünf Veranstaltungen fast 200 Grafschafter Bewohnerinnen und Bewohner teil. Vor einer jeden Veranstaltung wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Eingangstür nach ihrem Wohnort in der Gemeinde befragt und gebeten, diesen mit einem Punkt auf einer Gemeindegkarte zu markieren. Die Verortungen auf den Karten geben zum einen Aufschluss über die

unterschiedlichen Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen und zum anderen einen Eindruck davon, welche Ortsteile hinsichtlich der Teilnahme stärker und weniger stark vertreten waren. Neben vereinzelten Ausnahmen häufte sich, wie erwartet, die Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner aus denjenigen Ortsteilen, um die es in der jeweiligen Ortsteilwerkstatt ging. Aus dem Ortsteil Eckendorf nahmen Bewohnerinnen und Bewohner an vier Werkstätten teil und hinterließen dort auch ihre Anmerkungen und Ideen.

Der Ablauf war in allen fünf Ortsteilwerkstätten identisch und umfasste folgende Veranstaltungspunkte:

- » Begrüßung, Ziele und Ablauf der Ortsteilwerkstatt
- » Was ist ein „Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept“?
- » Rückblick auf die Ergebnisse der Bewohnerbefragung und der Onlinebeteiligung
- » Arbeitsphase an Thementischen – „Gemeinsam den Blick schärfen.“
- » Präsentation der Ergebnisse
- » Ausblick auf das weitere Verfahren

Nach einer Begrüßung durch den Bürgermeister Herr Juchem folgte eine inhaltliche Einführung zum Anlass und zur Zielsetzung eines „Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes“. Erläutert wurden der Aufbau und die Inhalte eines solchen Konzeptes sowie der derzeitige Stand der Bearbeitung. Es folgte ein Rückblick auf die wesentlichen Ergebnisse der telefonischen Bewohnerbefragung und der Onlinebeteiligung. Im Fokus der Ortsteilwerkstätten stand die Arbeitsphase an Thementischen. Unter dem Motto „Gemeinsam den Blick schärfen.“ waren die Teilnehmenden dazu aufgefordert, zu folgenden vier Themenfeldern ihre Anregungen und Hinweise auf Karteikarten festzuhalten:

- » „Wohnen, Gewerbe, Ortsbild“
- » „Versorgung, Einkaufen, Mobilität“
- » „Natur, Landschaft, Landwirtschaft, Naherholung“
- » „Kultur, Vereinsleben, Freizeit“

Für die Diskussion und Sammlung der Beiträge der Teilnehmenden wurde an jedem Thementisch ein Arbeitsplan ausgelegt, der vier Diskussionspunkte umfasste. Zu diesen Punkten konnten die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Anregungen und Hinweise zuordnen. Abgefragt wurden der Bedarf, der aktuell nicht gedeckt werden kann, die Stärken, auf denen aufgebaut werden kann, Probleme, die angegangen werden sollten sowie ein Zukunftsbild, wie der Ort bzw. Ortsteil in 2030 aussehen sollte.

**Bedarf,**  
der aktuell nicht gedeckt  
werden kann

**Stärken,**  
auf denen man aufbauen kann

**Probleme,**  
die angegangen werden sollten

**Zukunftsbild,**  
wie der Ort in 2030 aussehen sollte

#### 4      **Aufbereitung der Ergebnisse aus den Ortsteilwerkstätten**

Die umfangreichen Ergebnisse aus den fünf Ortsteilwerkstätten werden nachfolgend für jede Ortsteilwerkstatt separat dargestellt und fließen dann in ihrer Gesamtheit in den Abschlussbericht der ersten Phase des Gemeindeentwicklungskonzeptes ein.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit und Übersicht wird nicht jede einzelne Anmerkung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wortlaut wiedergegeben. Nach einer vollständigen Auflistung aller Beiträge, die der Gemeindeverwaltung übermittelt wurde, erfolgte zur Aufbereitung der Ergebnisse eine Strukturierung und Zusammenführung inhaltsgleicher Beiträge, ohne dass einzelne Aspekte dadurch verloren gegangen sind. In einzelnen Fällen fand zudem eine Umsortierung der Beiträge in die passenden Themenfelder statt.

Eine Priorisierung der Ergebnisse dahingehend, dass identische Beiträge mehr Gewicht und dadurch eine höhere Relevanz in der Diskussion über die künftige Gemeindeentwicklung erhalten, lässt sich durch die Methodik der Ortsteilwerkstatt nicht umsetzen. Für dieses Anliegen, repräsentative, d.h. auf die gesamte Grafschafter Bewohnerschaft übertragbare Erkenntnisse zu erhalten, wurde die telefonische Bewohnerbefragung durchgeführt. Ziel der Ortsteilwerkstatt war es, aufbauend auf diesen Ergebnissen, eine auf die Ortsteile bezogene Einschätzung der Bewohnerinnen und Bewohner zu erhalten und dadurch eine qualitative Ergänzung und Konkretisierung der vorangegangenen Beteiligungsformate vorzunehmen. Im Ergebnis entstand eine große Sammlung von Hinweisen, Anregungen und Ideen aus den verschiedenen Ortsteilen, die zum einen für die Bestandsanalyse der derzeitigen Situation in der Grafschaft und zum anderen für die spätere Ableitung von Entwicklungsperspektiven und -leitlinien wichtig sind.

INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GRAFSCHAFT  
ORTSTEILWERKSTATT RINGEN, BELLER, BÖLINGEN

**ORTSTEILWERKSTATT RINGEN, BELLER, BÖLINGEN AM 15.05.2017**

(ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)



INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GRAFSCHAFT  
ORTSTEILWERKSTATT RINGEN, BELLER, BÖLINGEN

THEMENTISCH WOHNEN, GEWERBE, ORTSBILD

Bedarf

Gewerbe ist wichtig – ja. Aber eins nach dem anderen: Abwarten, was mit Haribo auf uns zukommt, z. B. das Thema Verkehr. Bevor weiter gebaut wird, Ängste der Bürger hören.

- » Pflege von Kirchhöfen sowie von Spiel- und Bolzplätzen
- » Ausbau Pappelstadion

- » Verschiedene Wohnformen für Senioren, darunter Betreutes Wohnen im Alter
- » Mehrgenerationenhaus
- » Mietwohnungen
- » Baugrundstücke (Realisierung Kreuzerfeld 2)

Stärken

Gute Nahversorgung, auch für ältere Menschen (Einkaufen, Ärzte, Apotheken)

- » Außerordentlich günstige Lage der Grafschaft
- » Viel Landschaft

- » Grundschule und Kindergärten vor Ort
- » Verwaltung vor Ort
- » Ärzte vor Ort
- » Apotheken vor Ort
- » Banken vor Ort
- » Obstbauern vor Ort, Regionale Versorgung
- » Nahversorgung REWE
- » Autohaus vor Ort

Probleme

- » Mehrverkehr durch Gewerbe
- » Lichtverschmutzung (auf der Miel, Baugebiet)

- » Mangelnde Fahrradwege-Verbindung der Orte
- » Kontrolle LKW (Fahrverbote < 7,5 t)
- » fehlender Lärmschutz (Autobahn)
- » Geschwindigkeit in den Ortsdurchfahrten
- » Beschädigte Straßen und Gehwege (lose, gehobene Pflastersteine)
- » Parken auf den Hauptstraßen
- » Unbezahlbarer ÖPNV

- » Leerstände (alte Gebäude, Baugrundstücke innerorts)
- » Sanierungsbedürftige Gebäude in den Ortskernen

Zukunftsbild

- » Ausreichend Kindergartenplätze und Tagesbetreuung
- » Freies Schulbus-ticket bis Ende Abitur

- » „Straßen ohne Löcher“
- » Geschwindigkeit begrenzen vor Ortsdurchfahrten
- » 30er Zonen einhalten

- » Mehr Sozialmietwohnungsbau
- » Mehrgenerationenhäuser
- » Ländlichen Wohnraum beibehalten

- » Spielstraßen
- » Schöne Spielplätze
- » Gepflegte Dorfplätze

- » Auswirkungen von neuen Gewerbeansiedlungen im Vorhinein ganzheitlich prüfen und offen legen
- » Ortsansässige Unternehmen stärken
- » Florierendes Gewerbe
- » Kein industriell geprägtes Ortsbild

## THEMENTISCH VERSORGUNG, EINKAUFEN, MOBILITÄT

### Bedarf

- » Fußwege
- » Fahrradweg in Richtung Vettelhoven / Gelsdorf
- » Sichere Straßenquerung in Bölingen (Zebrastrreifen)
- » Verkehrsberuhigung auf den Durchgangsstraßen
- » Mitfahrerbanke
- » Konsequentes Durchsetzen von 30er Zonen
- » Seniorengerechte Anpassung der Straßen
- » Kindergärten, /-tagesplätze
- » Drogeriemarkt
- » Erhalt / Ausbau der Nahversorgung
- » Beleuchtung der Wege (außerorts)
- » Parkraum in Wohngebieten
- » Bezahlbarer ÖPNV

### Stärken

Verkehrsanbindung (nach Bonn, Koblenz, Bad Neuenahr, Rheinbach)

Jugend- und Seniorentaxi-Angebot

- » Ringen als zentraler Versorgungspunkt
- » Versorgung bei örtlichen Landwirten
- » Kurze Wege zu Versorgungseinrichtungen, „viele fußläufig zu erreichen“ (Ringen)
- » Versorgung des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Medikamente, Post, Bank)

### Probleme

- » Unsichere Schulwege (fehlende Zebrastrreifen, Überquerungshilfen)
- » Pflege der Gehwege (Mäharbeiten zu unregelmäßig)
- » Mobilität insgesamt eingeschränkt
- » Fahrradwege zu steinig, Schlaglöcher
- » Unzureichender Bürgersteig von Ringen nach Bölingen
- » Unzureichender ÖPNV (Taktung)
- » Innerörtlicher LKW-Verkehr
- » Extreme Lärmbelastung durch die A61
- » Verkehrsprobleme (Südtangente ist notwendig)

fehlende Gastronomie

### Zukunftsbild

- » Überlebensfähige Läden (gezielte Ansiedlung Infrastruktur)
- » Weiterhin vorhandene Nahversorgung leicht zu Fuß erreichbar

Bänke zum Ausruhen, ein kleines Café und kleine Räume zum Treffen

- » Plattform via App, Nachbarschaftshilfe, Foodsharing und eine Mitfahrerzentrale
- » Mitfahrerbanke in allen Orten der Grafschaft

- » Eine gezielte Entwicklung im Bereich Einkauf / Läden / Geschäfte
- » Nahversorgung stärken durch „Kauf am Ort – fahr nicht fort.“

**THEMENTISCH NATUR, LANDSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT, NAHERHOLUNG**

**Bedarf**

- Platz für Kinder und Jugendliche
- Ausgewogener Anteil von Landwirtschaft und Gewerbe
- Freibad oder Flutung Tongrube
- Pflege der Gemeindegünflächen

**Stärken**

- Viele ruhige Ecken und verkehrsberuhigte Zonen
- Hoher Waldanteil (Bölingen)
- Erhalt von Natur und Landschaftsbild
- » Sanierung der Hubertushütte, günstige Feiernmöglichkeiten für junge Leute
- » Toiletten an der Hubertushütte (Bölinger Wald)

**Probleme**

- Müllentsorgung (Fast-Food-Tüten, Flaschen in Gräben, illegale Müllentsorgung: Kühlschränke, Fernseher)
- » Intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen
- » Versiegelung von Flächen (durch Gewerbe, Straßenbau, Landwirtschaft)
- » Scharfe Gülle
- » Lichtverschmutzung durch angesiedeltes Gewerbe (schädlich für Mensch und Tier)
- » Klärschlamm
- » Fehlende Abstimmung der Hochwasserkonzepte der Orte untereinander
- » Unzureichende Kontrolle der Maßnahmen
- » Bachläufe reinigen

**Zukunftsbild**

- » Beleuchtete Wege zwischen den Orten
- » Mit der Landschaft sorgsamer umgehen
- » Nicht noch mehr Mülltonnen
- » Erhalt der Obstplantagen und landwirtschaftlichen Flächen
- » Errichtung von Feldhainen, damit die Insekten und Vögel eine Überlebensgrundlage bekommen
- » Kleines Naherholungsgebiet mit Wasserstelle, z. B. ein See mit einem Rundweg
- » Wanderwege ausbauen und zu den angrenzenden Dörfern Beschilderungen anbringen
- » Fahrradwege zu den anderen Dörfern ausbauen
- Ökologische Landwirtschaft und Gründung von Erzeugnis-Genossenschaften zwischen Bauern und Bürgern
- Langfristige Rekultivierung / Rückbau der Ringener Tongrube, Herstellung ansprechender Landschaft

## THEMENTISCH KULTUR, VEREINSLEBEN, FREIZEIT

### Bedarf

- » Am Bürgerhaus fehlt eine größere Überdachung über den Ausgängen zur Terrasse und eine Abgrenzung der Terrasse
- » Wenige Räume / Plätze für Kinder und Jugend, Bedarf an multifunktionalen Räumen und Plätzen für Jugendliche
- » Geplantes Freizeitgelände hinter Schule / Bürgerhaus realisieren (Ringingen)
- » Förderung von Kindern (Musikschule, Malschule, kreative Förderung)

- » Zentraler Treffpunkt für alle Generationen
- » Halfpipe
- » Crossbahn für Mountainbike oder Dirtbike

Zuzug von jungen Familien in verkehrsberuhigte Ortsteile

### Stärken

- » Verkehrsberuhigte Ortsgebiete bieten Raum für Freizeit z. B. Spielstraßen und 30er-Zonen
- » Bürgerhaus wird für viele Feste und Veranstaltungen gut genutzt

- » Reges Vereinsleben
- » Starke Vereinsförderung durch die Gemeinde und durch Sponsoren
- » Teils starke Vereine mit vielen Veranstaltungen

Bürgerhaus wird für viele Feste und Veranstaltungen gut genutzt

### Probleme

- » Spontane Nutzung des Bürgerhauses eingeschränkt
- » Mietpreis des Bürgerhauses für öffentliche Veranstaltungen von Nicht-Vereinen reduzieren

Neubürger / Neubaugebiete wenig vertreten

- » Vereine altern
- » Problem bei Mitgliederregenerierung u. a. aufgrund der Ganztagschulen
- » Interesse an Veranstaltungen (Karneval, Kirmes) ist ziemlich gering
- » Gemeinschaftsgefühl für die Gemeinde Grafschaft fördern

- » Wo bleibt der Platz für die Kinder, die für den Spielplatz zu alt werden?
- » Flächen für Freizeit von Jugendlichen ausbauen / errichten z. B. Pappelstadion

### Zukunftsbild

- » Jugendorientierte Angebote und Veranstaltungen
- » Generationenübergreifende Lösungen, an alle Bürger denken
- » Pfadfinderarbeit in Ringingen

Räume, die multifunktional genutzt werden können, z. B. Platz für Grillen, Spielen und Entspannen

Naherholungsgebiet in der alten Tongrube mit See

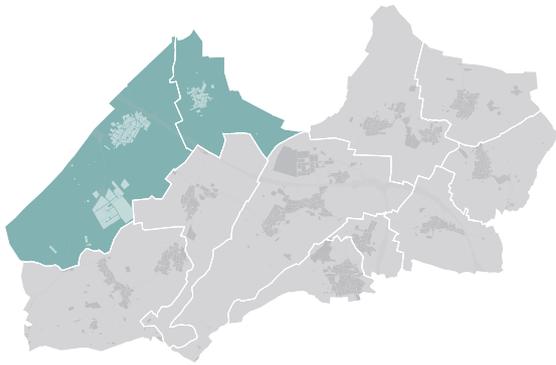
- » Weiter starke Vereinsförderung durch Gemeinde
- » „Lebenswert“
- » Stärkere Verschmelzung der drei Ortsteile in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger



INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GRAFSCHAFT  
ORTSTEILWERKSTATT GELSDORF, ECKENDORF

**ORTSTEILWERKSTATT GELSDORF UND ECKENDORF AM 16.05.2017**

(ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)



## THEMENTISCH WOHNEN, GEWERBE, ORTSBILD

### Bedarf

- » Erholungsmöglichkeit rund um den Ort durch einen Rundwanderweg
- » Radwegenetz zum Erreichen der Nachbarorte (kein touristisches Wegenetz)

- » Dezentrale Wohnbauentwicklung mit Augenmaß
- » Bezahlbares Bauland für junge Familien
- » Mehrgenerationenhaus
- » Treffpunkt für die Dorfbewohner

### Stärken

- » Innovative Wirtschaftsbetriebe
- » Guter Gewerbestandort
- » Gute Anbindung an Köln, Bonn und Koblenz

Guter Wohnstandort

- » Kein Bedarf an weiteren Gewerbegebieten
- » Bedarf an wohnortnahen Arbeitsplätzen

- » Turnhalle in Gelsdorf, die von Jung und Alt genutzt und erreicht werden kann
- » Arztpraxis im Nahversorgungszentrum
- » Kindergartenplätze, Angebot Tagesbetreuung

- » Grundschule im Ort mit kleinen Klassen
- » Kindergarten und Grundschule mit gutem Betreuungskonzept

Konzept zum Interessensausgleich zwischen Gewerbe / Industrie und Wohnen und Natur / Landschaft

- » Ausbau der A61
- » Verkehrsberuhigung
- » Überquerungshilfe Mehrzweckhalle
- » Verkehr Industriegebiet Gelsdorf via Altenaer Straße nur für Anlieger
- » Bessere Markierung von Straßenführungen

- » Maßvolle Entwicklung der Dörfer in Bezug auf Neubaugebiete. Dezentral. Und nicht unter der A61 wie in Gelsdorf.

### Zukunftsbild

Die Entwicklung sollte zunächst abgewartet werden, bevor die Ansiedlung neuer Gewerbeflächen geplant wird. („Füße für einen größeren Zeitraum still halten“)

- » Dörfliche Strukturen erhalten
- » „Alte Ortskerne dürfen nicht zu Wohngebieten zweiter Klasse verkommen.“

- » Neues Feuerwehrhaus, nicht Behelfslösung in der Scheune
- » Möglichkeit, auch im Alter (Krankheit und Demenz) im Ort bleiben zu können

- » Zone 30 ganzer Ort.
- » Kein LKW-Verkehr in engen Wohnstraßen
- » Moderne, gute Infrastruktur, bereit für das 21. Jahrhundert
- » Wirtschaftswege umwandeln in Gehwege

- » Fehlender Lärmschutz A61
- » Fehlende Umgehungsstraße L83
- » Fehlender Kreislauf Nahversorgungszentrum
- » Gefahrenstelle Eckendorfer Straße (besonders für Kinder)
- » Parken in der Dürener Straße
- » Bisher teure Busverbindung nach Meckenheim

- » Unzureichende Pflege der Gemeindeflächen, Beispiel Friedhof und Bolzplatz Eckendorf
- » Verunreinigte Auf- und Abfahrt von der Autobahn

- » Gepflegte Dörfer, Friedhöfe, Spielplätze, Dorfplätze

- » Dörflicher Charakter muss erhalten bleiben, deshalb fühlen sich die Bewohner hier so wohl

- » Dörfer und Ortsteile nicht gegeneinander ausspielen

- » Bürger mehr einbeziehen

- » Unattraktive Fassadengestaltung
- » Ausbleibende Altbausanierung
- » Leerstand der Häuser, wenn zu viele Neubaugebiete errichtet werden

- » Kleingewerbe / Dienstleistungen fördern

- » Arbeitsplätze

## THEMENTISCH VERSORGUNG, EINKAUFEN, MOBILITÄT

### Bedarf

- » Feldwege für Fußgänger pflegen, begehbar machen
- » Vernetzung zwischen den Ortsbezirken
- » Verkehrsberuhigung
- » Fußwege (Gewerbegebiet Gelsdorf, Raiffeisenbank, Verbreiterung Dürerer Straße, Ortseingang Eckendorf von Vettelhoven aus)

- » Direkte Busanbindung Meckenheim Bahnhof nach Ringen / Bad-Neuenahr, zudem Fahrpreise niedriger gestalten: PKW-Fahrer-Interesse wecken
- » Infrastruktur für Nicht-Mobile Personen (Senioren, Schüler)

- » Gastronomie
- » Tante-Emma-Laden in Eckendorf
- » FOC

- » Ausbau der A61
- » Verbindungsstraße zu K34
- » Glasfaseranschluss

### Stärken

- » Nahversorgung / Einkaufsmöglichkeiten
- » Hofläden

Gute Autobahnanbindung

Zentrennähe zu Köln, Koblenz, Bonn

### Probleme

Hundekot, Hundeplakette, Leinenpflicht...

Erntehelfer und Wanderer laufen im Dunkeln auf den Landstraßen

- » Unzureichende Grabenreinigung (Hochwasserschutzmaßnahme)
- » nächtliche Lärmbelästigung durch Rennfahrer

- » Fehlender Lärmschutz A61 / B257 / L83
- » Fehlende funktionelle Fußwege
- » Fehlendes Radwegenetz
- » ÖPNV (Anbindung, Taktung, Kosten)
- » Zu viel Durchgangsverkehr im Ort

### Zukunftsbild

- » Kleine ansprechende Geschäfte, die ins Ortsbild passen, für den täglichen Bedarf
- » Einkaufshilfe / Service für alte und kranke Menschen

FOC / Kein FOC

- » Bessere Straßen ohne Schlaglöcher
- » Lärmschutzwand
- » Umgehungsstraße für den Ort

- » Ländliches Bild der Grafschaft erhalten, keine weiteren Gewerbegebiete
- » Dörfer Dorf sein lassen.

Patenschaften für öffentliche Vorgärten (Urban Gardening)

- » E-Mobilität
- » Gute Busverbindungen zu den Nachbarstädten für Arztbesuche und Besorgungen
- » Fahrradfreundliche Wege und Wegweiser zu den Nachbarkommunen
- » Lärminderung im Ort

**THEMENTISCH NATUR, LANDSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT, NAHERHOLUNG**

**Bedarf**

Möglichst Flächen für die Landwirtschaft erhalten

- » Fahrrad- und Wanderwegekonzept
- » Vorhandenes Wegenetz pflegen, kein Neubau
- » Radwegenetz ausbauen (befahrbar machen)

Sträucher und Hecken am Feld und an Feldwegen pflanzen um Lebensraum für Niederwild und Vögel zu schaffen

- » Kleiner Naturlehrpfad (E)
- » Naherholungsgebiet mit Weiher
- » Schwimmbad
- » Ortswanderrundweg (via Altbach / Eckendorfer Straße / Hüllenweg)

- » Öffentlicher Grillplatz und / oder Hütte
- » Insektenhotels

Lufreinheit erhalten, keine offenen Güllebecken

**Stärken**

Um Erholung zu finden kann ich die Haustür öffnen – das ist toll.

Dorfgemeinschaft (weiter fördern)

**Probleme**

- » Großer Flächenbedarf durch Industrie, Flächen die für die Landwirtschaft fehlen
- » Landfraß
- » Fehlende Wertschätzung der landwirtschaftlichen Produkte
- » Großflächige Monokulturen, die Oberflächenwasser (Starkregen) schlecht ableiten

- » Schädigung der Wirtschaftswege und der Entwässerungsgräben durch überschwere Landmaschinen
- » Parksituation in Orten, Problem mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen
- » Geschwindigkeit der Traktoren in den Orten

Müll, Abfall etc. in der Landwirtschaft

Fehlende / Unzureichende Bachlaufpflege

Fehlende Toleranz bei Landwirtschaft und Bürgerschaft

**Zukunftsbild**

- » Grüngürtel am Altbach und Spazierweg
- » Beschilderung von Naturoasen

Radweg nach Ringen

- » Die Landwirtschaft stärken; Naturbewusst, ohne Gülle aus industrieller Fleischproduktion
- » Zusammenleben mit Landwirten auf gute Akzeptanz bringen
- » Keine Industrie, grünes Landschaftsbild
- » Weiterhin landwirtschaftlich geprägt
- » Ohne Industrie bis zum Ortsrand
- » Gewerbegebiet auffüllen, nicht erweitern

Wir wohnen in einer wunderschönen Landschaft, andere machen hier Urlaub. Diese sollte erhalten bleiben. Wir haben Naherholung vor der Haustür (noch.)

- » Naturschutzgebiet ausbauen
- » Naherholung fußläufig zu erreichen

- » Wieder mehr Feldraine und nicht nur Monokulturen, zum Schutz von Kleintieren
- » Entlang des Swistbaches zwischen Eckendorf und Esch ein Naturschutzgebiet ausweisen
- » Die Ortslagen sollten erkennbar bleiben

**THEMENTISCH KULTUR, VEREINSLEBEN, FREIZEIT**

**Bedarf**

Mehr Engagement der Bürger bei Arbeiten / Veranstaltungen im Ort

- » Freizeitmöglichkeit innerorts oder in Ortsnähe schaffen, Bademöglichkeit oder einen Angelweiher
- » Sporthalle, Gaststätte, Kulturveranstaltungen
- » Treffpunkte (nicht nur) für Jugendliche (als Gastronomieersatz)
- » Attraktiver Park mit frei zugänglichen Freizeitmöglichkeiten für Jung, Alt und Familien
- » Größeres Angebot von kulturellen Veranstaltungen (Kabarett etc.)

- » Angebot eines Multifunktions-Platzes für Aktivitäten
- » Überdachte Sitzgruppe im Dorf

- » Radwege
- » Wanderwege
- » Fahrradwegkonzept
- » Fitnessparcours
- » Wandergruppe für alle

Naherholungsgebiet

**Stärken**

- » Aktive Vereine mit allen Mitteln unterstützen
- » Vorhandene Organisationen nutzen und ausbauen

Generationenausflug 2016

Veranstaltungen für Senioren

Die Naherholung liegt vor der Haustür

**Probleme**

- » Bedarf am Ausbau von Rad- und Wanderwegen
- » Fehlende Verbindung der Orte
- » Fehlendes Angebot an Kräuterführungen

- » WLAN in Dorfhäusern
- » Nachwuchsmangel in den traditionellen Vereinen
- » Es fehlt eine Sportstätte, die sowohl Sommer wie Winter, von Jugendlichen sowie Senioren genutzt werden kann

Repräsentativere Homepage des Ortsteils Geldsdorfs, mit Beteiligung mehrerer Vereine

Erhalt und Pflege aller Dorfhäuser. Hier hat man den Eindruck, dass gewisse Ortsteile bevorzugt werden...

- » Säuberung Bäche (Hühnerbach)
- » Sanierung Altbroicher Weg / Altbach

**Zukunftsbild**

- » Freizeitangebote für Jugendliche, mittlere Altersgruppe und die Senioren (Musik, Theater, Floh- und Weihnachtsmärkte)
- » Mehrgenerationengarten als Treffpunkt für Jung und Alt

Ausweitung des Naturschutzgebietes

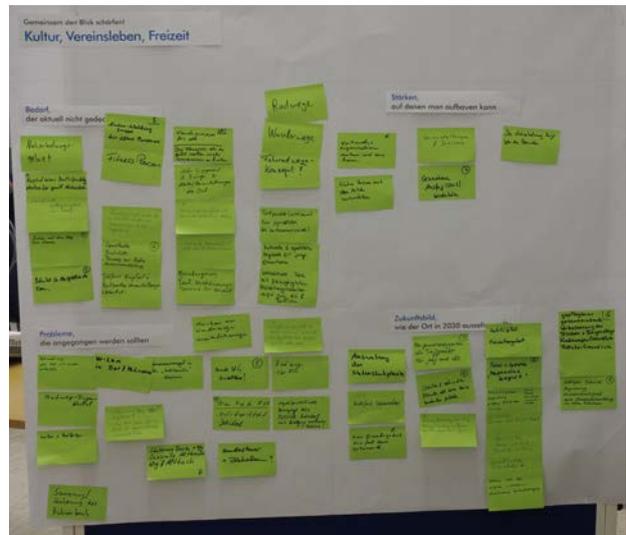
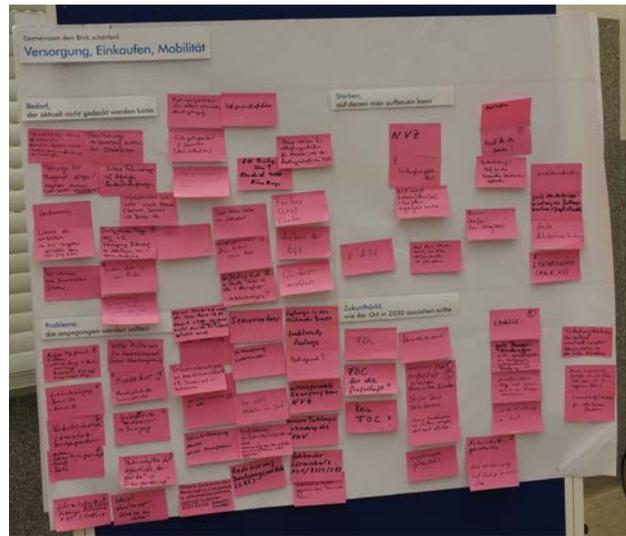
- » Vereine aller Orte arbeiten zusammen, gemeinsame Veranstaltungen
- » Weiterhin finanzielle Unterstützung

Radweganbindung Geldsдорf-Ringen, Radweganbindung vom Norma zum Altendorf-NRW-Netz

- » Leerstand verhindern, Ortsmitte: Alte leere Häuser bewohnbar gestalten
- » Gepflegtes Ortsbild, Begrünung, Verkehrsberuhigung, mehr Straßenbeleuchtung im alten Ortskern
- » Verbesserung der Straßen und Bürgersteige

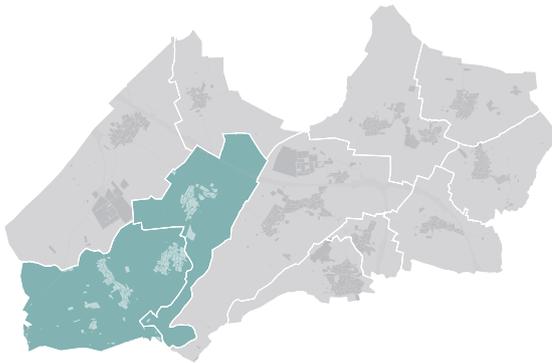
# INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GRAFSCHAFT ORTSTEILWERKSTATT GELSDORF, ECKENDORF

## ÜBERSICHT ALLER BEITRÄGE



INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GRAFSCHAFT  
ORTSTEILWERKSTATT VETTELHOVEN, HOLZWEILER, ESCH, ALTEHECK

**ORTSTEILWERKSTATT VETTELHOVEN, HOLZWEILER, ESCH, ALTEHECK**  
**AM 17.05.2017** (ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)



INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GRAFSCHAFT  
ORTSTEILWERKSTATT VETTELHOVEN, HOLZWEILER, ESCH, ALTEHECK

**THEMENTISCH WOHNEN, GEWERBE, ORTSBILD**

**Bedarf**

- » In den Orten leerstehende Gebäude kaufen, abreißen; entweder neue attraktive Immobilien bauen oder Parkplätze schaffen, um Verkehrsinfarkte zu vermeiden
- » Holzweiler: Der Dorfplatz ist kein Parkplatz
- » Vor allem Dorfkern beleben anstelle von neuen Baugebieten auf der grünen Wiese

- » Holzweiler: Zebrastreifen an alter Schule
- » Mehr mobile oder fest installierte Geschwindigkeitskontrollen in den Orten

Internet-Netzwerk / Digitalisierung optimieren

DM-Markt für die Grafschaft

- » Kleine und dezentrale Neubaugebiete
- » Mehrgenerationenwohnen für Neubürger möglich machen
- » Seniorenwohnungen, betreutes Wohnen

- » Reduzierung des Durchfahrtverkehrs auf der Schönbergstraße / Dernastraße Richtung Dernau. Umgehung?
- » Entlastungsstraße für Vettelhoven / Bölingen / Ringen entlang der Autobahn

**Stärken**

Vereinsleben

Umgestaltung/Umnutzung ehem. Höfe (siehe Birresdorf oder Gelsdorf)

**Probleme**

Gibt es in 10 Jahren noch den „kleinen“ Handwerker vor Ort?

- » Dorfplatz Esch updaten: Strom, Wasser; mehr Platz für Sitzgelegenheiten bei Feiern (derzeit auf Straße)
- » Bewusstsein für Grünzonen im Dorf erhalten
- » Holzweiler: unzureichende Straßenbeleuchtung
- » Esch: Pflege der öffentlichen Bereiche werden sehr vernachlässigt

Holzweiler: Wegfall des Jugendheimes als Versammlungsstätte im Ortskern

- » Verkehrsführung schlecht durch Esch / Holzweiler / Vettelhoven
- » Engpässe Esch und Holzweiler deutlicher regulieren
- » Holzweiler: Parksituation Durchfahrtstraße
- » Esch-Schönbergstraße: Überwachung des ruhenden Verkehrs

Massentierhaltung (Ortsbild, Gestank, Tierquälerei)

**Zukunftsbild**

Keine neuen Straßen durch landwirtschaftlich gemischte Gebiete. Ökosysteme und Natur schützen.

Dorfplatz/-mitte in Vettelhoven gestalten

- » Erkennen, dass Weiterentwicklung nicht bäuerlich sein kann / wird
- » Ausweitung des Innoparks in Richtung K34 stoppen. Nicht noch mehr Gewerbe / Verkehr

- » Kita in Holzweiler
- » Grundschule in Holzweiler
- » Mit Bus-haltestellenhäusern für die Schulkinder

- » Zuzug äußerst moderat gestalten, um nicht noch mehr Verkehr zu produzieren
- » ca. 50 Einwohner mehr in Vettelhoven, Immobilien werden dafür benötigt
- » Wohngebäude mit mehr WE, um den Landbedarf für Bebauung zu mindern
- » Fehler aus Neuenahr (Wohnklötze) nicht nachmachen

Kaufkraft und Arbeitsplätze in der Gemeinde halten

## THEMENTISCH VERSORGUNG, EINKAUFEN, MOBILITÄT

### Bedarf

- » Instandhaltung vorhandener Infrastruktur wird vernachlässigt
- » Nahverkehrsmöglichkeiten verbessern
- » Zentrale Rufnummer für Personen ohne Mobilität (Taxibus, Nachbartaxi)
- » Mitfahrsysteme schaffen
- » Radwege ausweisen und Radwegeplan erstellen

Anlaufstelle  
(ehrenamtlich)  
für Mitbürger,  
die sich allein  
gelassen fühlen

- » Sichere Wege für Kinder
- » Schulweglänge für Jugendliche unzumutbar (Holzweiler)

- » Weg zum Arzt für Senioren nicht zu bewältigen
- » Holzweiler, Esch: Hausarzt

- » Zu wenig Einkaufsmöglichkeiten direkt beim Landwirt
- » Drogeriemarkt
- » Ausbau Bezugs-Lieferservice (Abo-Kiste, Einkaufsshuttle (Lieferservice), Mitnehmerfahrten to go)

### Stärken

Gute Dorfgemeinschaft

Ausstattung / Angebote von  
Kindergärten / Schulen

### Probleme

- » Steine auf den Feldwegen beeinträchtigen den „normalen“ Freizeitnutzer, Fahrradfahrer, Jogger, etc.
- » Fehlende Verbindung der Radwege zwischen den Ortschaften

- » LKW-Verkehr in den Ortsdurchfahrten (Stau A61)
- » Kreisel Vettelhoven verleitet zum schnell fahren
- » Parkende Autos auf Landes- und Kreisstraßen

- » Jugendraum und Betreuung
- » Parkplätze bei Bürgerhäusern / Mehrzweckhallen

- » Bushaltestellenhäuschen fehlen teilweise
- » Bisher fehlender Gemeindebus für Einkauf / Arzt / Behörde / Kulturveranstaltungen
- » ÖPNV Taktung und Angebot

### Zukunftsbild

- » Weitere Baulücken schließen statt Neubaugebiete
- » Keine weitere Zersiedelung

Keine Schlafstätte für  
den Ballungsraum  
Köln / Bonn

- » Erkenntnis, dass reine Landwirtschaft keine Arbeitsplätze bringt
- » Ländliche Strukturen erhalten
- » Derzeitiges Nahversorgungssystem ist weiterhin präsent

- » Gemeinsame Internetplattform für die Gemeinde und Ortsteile
- » Kitas als Familienzentren wie in NRW
- » Bowling-Center mit Gastronomie

- » Keine Trennung der Ortsteile Holzweiler und Esch durch eine neue Straße (Umgehung K34)
- » Keine weiteren großen Straßen
- » Ausbau und Erweiterung des Verkehrsnetzes
- » Mehr Radwege. Verbindungsweg Vettelhoven – Gelsdorf
- » Freie und kostenlose Nutzung des Nahverkehrs für alle

## THEMENTISCH NATUR, LANDSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT, NAHERHOLUNG

### Bedarf

- » Feldwege für alle Bürger begeh- und zumindest mit Kinderwagen und Fahrrad befahrbar machen
- » Wegböschungen konsequenter zurückschneiden

Bewusstsein für Landwirtschaft entwickeln / Sichtachsen der Landschaft erhalten; sich der Tatsache bewusst werden, dass Versiegelung in der Regel irreversibel ist

Ausbau der Fahrrad- und Wanderwegenetzes

Hundekotbeutelspender in der Feldflur. Mülleimer für entlang der Wege.

### Stärken

- » Historisch gewachsene und geschaffene Kulturlandschaft
- » Vielfältige und gepflegte Landwirtschaftsflächen

- » Nähe zum Ahrtal, Wandertourismus
- » Wanderparkplätze

Noch große Wildtierbestände, die in der Feldflur geschützt werden müssen

### Probleme

Kleine landwirtschaftliche Betriebe lassen teilweise ihre Jauche in den Bach laufen

- » Problematische Verkehrsführung am Kreisel
- » Cross-Motorrad-Raser auf Feld- und Waldwegen
- » Feld- und Waldwege werden von PKW-Fahrern als Abkürzung genutzt
- » Verfall des Trimm-dich-Pfads Vettelhoven-Holzweiler

Fehlende Prüfung der Hochwasserschutzsituation: Auch in Holzweiler kann es eine Überschwemmung bei Starkregen geben (Swistbach)

Hundekot auf Spielplätzen und Feldwegen

- » Zunehmende Versiegelung von Kulturlandschaft
- » Illegale Müllentsorgung

Westspange / Südtangente zur K34 und Ausdehnung Innopark führt zur Gefahr für Wildtiere

### Zukunftsbild

- » Keine Massentierhaltung und Güllebecken
- » Gülleseen vermeiden
- » Alteheck: Keine Eingriffe in die Landschaft

Swistbach ist als Bach regeneriert

- » Waldwege für Fußgänger nutzbar gestalten
- » Ortskerne beleben, nicht außen „drum herum bauen“

Zentrales Naherholungsgebiet z. B. Tongrube zum Badesee

Stärkung und Erhalt der Kulturlandschaft in der ganzen Grafschaft

**THEMENTISCH KULTUR, VEREINSLEBEN, FREIZEIT**

**Bedarf**

Mobile Jugendarbeit, offene Tür, z.B. Kleiner Muck e.V. Bonn

- » Mehr Picknickplätze, mehr Parkplätze mit Shuttle
- » Wanderweg am Swistbach
- » Fahrradwege

- » Veranstaltungen in der Kaiserhalle Vettelhoven für Jung und Alt, Barrierefreiheit
- » Treffpunkte für Senioren, Jugendliche, Interessengruppen
- » Sportmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene

- » Attraktiver Bouleplatz
- » Lokale mit Außengastronomie, Biergarten

Kommunikation in den Ortsteilen verbessern (gegenseitige Hilfe, gemeinsame Unternehmungen etc.)

**Stärken**

- » Sportvereine
- » Förderung der Jugendfeuerwehr
- » Angebote für Senioren

- » Kulturlant Comedy / Konzerte
- » Karnevalsveranstaltungen

Gutes Miteinander der Bürger, einzelne Bürgeraktionen z. B. Weihnachtsbaum schmücken, Flohmarkt, Bürgerhilfe, ...

**Probleme**

In Vettelhoven fehlt ein Jugendraum und Bolzplatz

- » Bisher einseitige Förderung einzelner Sportarten sollte im Interesse der Vielfalt vermieden werden

Grundwasserqualität ermitteln.

- » Keine Öffnung von Vereinen in Richtung Neubürger
- » Neubürger Willkommens-Infos aktiv mitteilen, entsprechende Daten an Ortsvorsteher übermitteln.

Seniorenbetreuung

Fehlende Sitzplätze und Ruhebereiche

**Zukunftsbild**

- » Zukünftige Wanderhütte in Alteheck ohne Anwohnerbelästigung
- » Bürgerhaus / Mehrzweckgebäude mit Grill- und Freizeitbereich zwischen Holzweiler und Esch

Landschaftsschutzgebiete

- » Turnhalle „obere Grafschaft“ in Vettelhoven
- » Ortscafé in Dorfmitte
- » „Dorf-Treff“

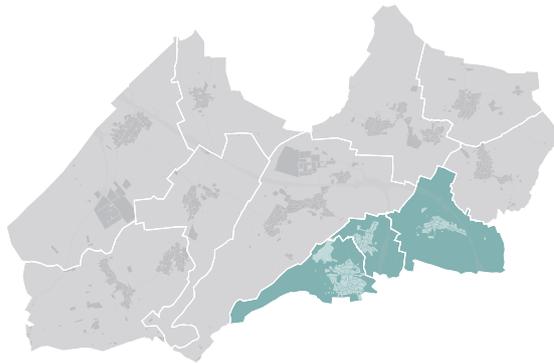
Liebenswerte Wohnumgebung für Alt und Jung mit guten Verbindungsmöglichkeiten



INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GRAFSCHAFT  
ORTSTEILWERKSTATT LANTERSHOFFEN, KARWEILER, BENGEN

**ORTSTEILWERKSTATT LANTERSHOFFEN, KARWEILER, BENGEN**

**AM 22.05.2017** (ca. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)



## THEMENTISCH WOHNEN, GEWERBE, ORTSBILD

### Bedarf

- » Wohnbaugebiet für Bengen ausweisen
- » Bauland für junge Familien
- » Seniorengerechte Wohnangebote
- » Baulücken verhindern

Entwicklung / Bau eines Dorfplatzes in Lantershofen

### Stärken

15 Vereine, 1.858 Mitglieder

Verkehrsanbindung durch Ortserweiterung

### Probleme

- » Dorfplatzmitte Bengen Verschönerungsbedarf
- » Fahrradwege und Bürgersteige müssen Instand gehalten werden
- » Nicht ausreichend Kitaplätze für unter 3 Jährige

Einschränkung durch Tongrube, daher wenige Ausdehnungsmöglichkeiten

Oberflächenwasser

Lärm: Durch Flugplatzüberflug, Autobahn, Tonabbau, Verkehrstestgelände, Schießplatz

### Zukunftsbild

Hohe dörfliche Integrationskraft durch Vereine sollte in näherer Zukunft durch Ausweisung neuer Wohngebiete nicht überstrapaziert werden – kein zu schnelles Wachstum.

Abarbeitung des DEK

- » Keine Verödung (Leerstände) in den Ortskernen
- » Ortsinnenentwicklung, Erwerb von leerstehenden Immobilien
- » Kleingewerbe im Ort erhalten
- » Barrierefreiheiten schaffen
- » Treffpunkte / Plätze in Dorfmitte

- » Rekultivierung der Tongrube, Landschaftsschutz
- » Erhalt der natürlichen Landschaft, Bäume und Sträucher

- » Lärmschutzwand entlang Brückenbau auf der Bengener Talbrücke
- » Schießstandaktivitäten außerhalb des Wochenendes

- » Moderate Gewerbegebietsausweisung
- » Keine weitere Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Industriebauten
- » Kein weiteres Neubaugebiet in Lantershofen

## THEMENTISCH VERSORGUNG, EINKAUFEN, MOBILITÄT

### Bedarf

- » Neue Versorgungsangebote auf der Grafschaft / Bau eines FOC
- » Zu wenige Hofläden und landwirtschaftliche Direktverkäufe

Ausbau und Verbesserung der Radwege

- » Besseres ÖPNV-Angebot
- » Ausbau von sicheren Schulwegen

### Stärken

Eine gute Nachbarschaft in Bengen

Jugendtaxi/Seniorentaxi

- » Nahversorgungszentren Ringen / Gelsdorf
- » Hofläden, regionale Produkte vor Ort

### Probleme

- » Zu wenig Parkplätze in Ortskernen – alles zugeparkt
- » Parkplatzsituation Linner Straße – Gimmiger Straße
- » Verkehrslenkung ruhender Verkehr

Verkehr, insbesondere Durchgangsverkehr: zu hohe Geschwindigkeiten

- » Auf das KFZ angewiesen
- » Verkehrsanbindung L83

Busanbindung für Schüler, Studenten, Rentner

### Zukunftsbild

- » Keine zugeparkten Straßen im Ortskern
- » Kein Zuparken von Ein- und Ausfahrten an Privatgrundstücken

- » Verkehrslenkung, Einbahnstraßenregelung in Ortskernen
- » A61 Ausbau
- » Straßenbau Dorfumgehung

Barrierefreiheit aller öffentlich zugänglichen Gebäude

- » Eine Vernetzung der Ortsteile
- » Kostenloser und gut getakteter ÖPNV
- » Radwege nach Gimminger
- » Radwege, die alle Orte miteinander verbinden

**THEMENTISCH NATUR, LANDSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT, NAHERHOLUNG**

**Bedarf**

Wanderwege

Entlang von  
Wirtschaftswegen  
Blühstreifen anlegen

**Stärken**

Ein herrliches  
Landschaftsbild  
in Bengen vom  
Flugplatz aus

**Probleme**

- » Grundwasserproblem wegen Randlage in Bengen
- » Wasserrückhaltung von Autobahn
- » Ortsübergreifender Hochwasserschutz
- » Folientunnel in der Landwirtschaft sind Gefahr für den Hochwasserschutz

- » Überdüngung / Gülleaufbringung
- » Schrott- und Unratentsorgung

Erreichbarkeit (Überwindbarkeit) der Zuwege zum Friedhof z. B. Treppe zum Parkplatz Kapelle in Bengen

mangelhafte  
Wirtschafts- und  
Fahrradwege

- » Hundekotbeutel werden in der Landschaft verteilt
- » Freilaufende Hunde sind eine Gefahr für Mensch und Wildtiere

Lärmbelästigung durch Schießstand Bengen mittwochs u. am Wochenende

Naherholungsgebiet Bengener Heide: Störung durch unerlaubten Verkehr

**Zukunftsbild**

Feldwege  
begehrbar halten

Keine weiteren  
Industriebauten im  
Landschaftsbild

Dörfer fügen sich auch mit  
Ortsrändern in die Landschaft ein

Überwiegend  
Biolandwirtschaft

## THEMENTISCH KULTUR, VEREINSLEBEN, FREIZEIT

### Bedarf

- » Möglichkeiten, sich abends außerhalb von Vereinen zu treffen
  - » Kneipen, Restaurants
- Vielfältigeres Sportangebot vom Sportverein Bengen
- Parkraum für Kulturzentrum in Lantershofen

### Stärken

- Vereinsleben
- » Vereinsleben und -Zusammenarbeit
  - » Vereinsunterstützung durch Gemeinde
  - » Integrationskraft örtlicher Vereine
- Kulturlant

### Probleme

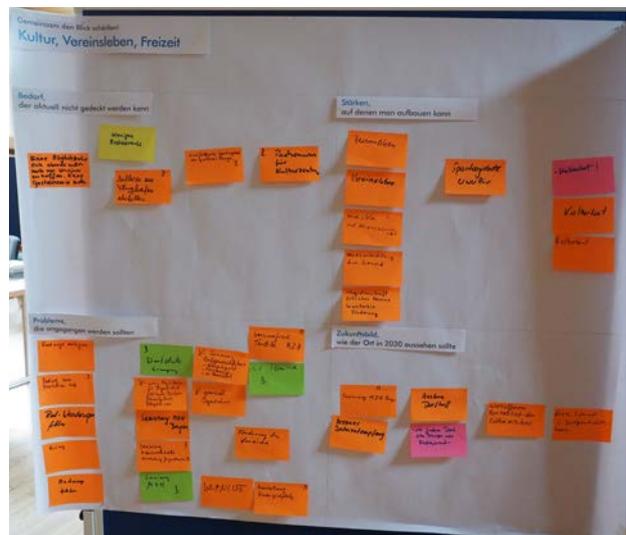
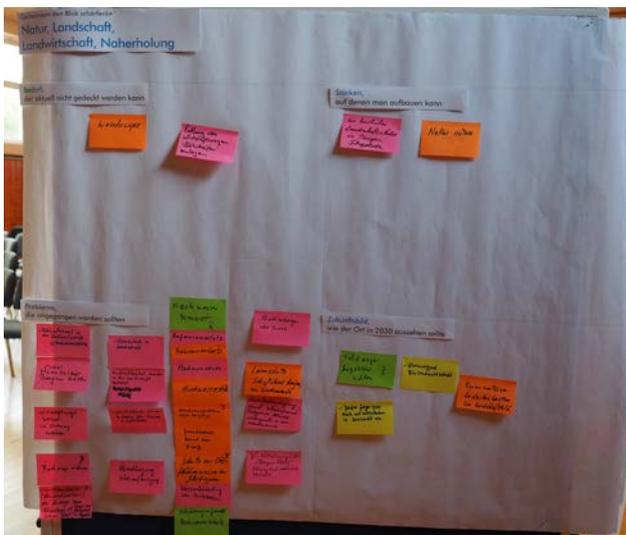
- » Wenig Möglichkeiten für die Jugend durch fehlenden Ausbau Freizeitgelände, Bolzplatz usw.
  - » Gemeindliche Jugendräume
  - » Ausstattung Kinderspielplatz Bengen
- » Radwanderwege fehlen
- » Radweg zum deutschen Eck
- Ballerei am Flughafen (Schießanlage)
- Unsanieretes Dorfgemeinschaftshaus und Mehrzweckhalle (nicht behindertengerecht, keine Toilettenanlage, bisher keine kleine Räumlichkeit) (K)
- Bisher kein öffentliches WC am Dorfplatz in Bengen

### Zukunftsbild

- Sanierung Mehrzweckhalle Bengen
- » Ausbau Dorftreff
  - » In jedem Dorf eine Kneipe oder Restaurant
- » Besserer Internetempfang
- » Freies Internet in Dorfgemeinschaftshäusern
- Weltoffener Mentalität der Einheimischen

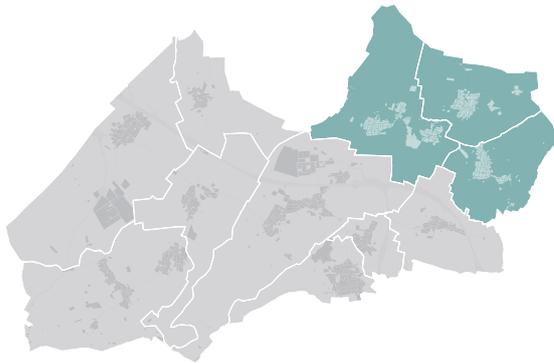
# INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GRAFSCHAFT ORTSTEILWERKSTATT LANTERSHOFEN, KARWEILER, BENGEN

## ÜBERSICHT ALLER BEITRÄGE



## ORTSTEILWERKSTATT LEIMERSDORF, BIRRESDORF, NIERENDORF, NIEDERICH, OEVERICH AM 22.05.2017

(ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)



## THEMENTISCH WOHNEN, GEWERBE, ORTSBILD

### Bedarf

- » Geldautomat in Nierendorf
- » Ansiedlung von Kleingewerbe – Initiative „Aus dem Haus heraus“, Kochen, Pflege, Handwerk etc.
- » Kein Bedarf eines Outletcenters

- » Fehlendes Bauland in Nierendorf
- » Bebauungskonzept: wo werden zukünftig Baugebiete ausgeschrieben?

- » Radwegkonzept
- » Verkehrsberuhigende Maßnahmen

- » Den Ortsteil als „Gesamtkunstwerk“ ansehen. Gemeinsames Ortsbild (Form, Farbe, Begrünung, etc.)
- » Einrichtung von kleinen Plätzen, Orten, Treffpunkten zwecks Gedankenaustausch. Café, Bänke, Skulpturen

### Stärken

- » Bestehende Infrastruktur
- » Zentrale Verkehrslage (Autobahn, 4 Flughäfen)
- » Zentrale Lage zwischen Bonn, Bad Neuenahr und Remagen

Kapellen

Ruhe, Naherholung, gemeinschaftliches Wirken

### Probleme

- » Ortsdurchfahrt, Benutzung der Feldwege
- » Durchgangsverkehr, LKW und Raser nehmen zu und vermindern die Wohnqualität
- » ÖPNV

Bisher Neuausweisungen vor Lückenbebauung

Notwendig: „Brücken“ / Initiativen zu den Nachbargemeinden schaffen. Austausch fördern.

### Zukunftsbild

Der ländliche Charakter der Grafschaft sollte erhalten bleiben, könnte aber durch große Gewerbeansiedlungen verloren gehen

Der ländliche Charakter der Region wird verloren gehen

Mehrgenerationendorf

- » Kein Outletcenter
- » Kein Ausbau Industriegebiet
- » Nicht zu viel Gewerbe

**THEMENTISCH VERSORGUNG, EINKAUFEN, MOBILITÄT**

**Bedarf**

- » ÖPNV BNA + Bonn + Remagen
- » Einsatz von flexiblen Kleinbussen für Schule, Feste, Projekte. Kurze Wege, kleines Geld
- » Vernünftige Busverbindung für Schulkinder

- » Die Lebensmittelverkauftswagen wahrnehmen, hiermit Energie sparen
- » Einkaufsmöglichkeiten in Nierendorf

Radwegekonzept

Internetgeschwindigkeit reicht nicht für geschäftliche Zwecke

- » Verhinderung des landwirtschaftlichen Schwerverkehrs in der Straße „Auf dem Stein“
- » Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten
- » Straße über die neue Brücke: keine „Rennstrecke“
- » Steuersegen durch Industrieansiedlung bitte für adäquate ortsumgehende Straßen nutzen

**Stärken**

Gute Nachbarschaftshilfe

**Probleme**

„ausgeräumte“ Landschaften

Fehlende Einkaufsmöglichkeiten für nicht-mobile Personen (z. B. Einkaufsgenossenschaften, Tante-Emma-Läden)

Grober Kies auf Wegen

- » Navigationsgeräte schicken LKW durch Oeverich: Stecken fest, Ortsumgehung nötig
- » Zunehmender Durchgangsverkehr mindert Wohnqualität (Lärm)
- » Rennstrecke Birresdorf – Leimersdorf
- » Aktuell keine Radweganbindung nach Norden

Begehen der Bürgersteige (insbesondere für Kinder) ist fast unmöglich im Ortsdurchgang, da permanent Fahrzeuge den Gehsteig befahren

Bessere (Schul-)Busverbindung

**Zukunftsbild**

- » Hochwasserschutz
- » Viel mehr Hecken, Bäume, Sträucher und ihre Pflege

Konzentration auf Versorgungs-/ Einkaufszentren, „Tante-Emma-Läden“ haben hier keine Zukunft

- » Car sharing: durch den Einsatz von privaten Autos, Vermietung.
- » Viel mehr Radwege

Mehrgenerationendorf

- » Zunehmender Individualverkehr an Dorfcentren vorbei – durch Ortsumgehungen
- » Man muss wieder in Ortsdurchfahrten vor sein Haus auf den Bürgersteig treten können
- » Verkehrskonzept: auf Ost-West-Achse keine Ortsdurchfahrt (Umgehungsstraßen)

**THEMENTISCH NATUR, LANDSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT, NAHERHOLUNG**

**Bedarf**

- Renaturierung der Tongrube
- » Ausgleichsfläche für Gewächshäuser
- » Weniger Plastik auf den Feldern
- » Raum für Bodenbrüter schaffen
- » Schutz von Hecken
- » Rad-/ Wanderwege schaffen
- » Aktivitäten ausbauen: Fahrgemeinschaften, Wanderwege durch die Orte bilden, Generationen zusammenführen
- » Naturschutz und Landwirtschaft mehr Zusammenarbeit
- » Mehr natürliche Korridore zwischen Naturschutzgebiete
- » Biolandwirtschaft, z. B. Bio Sphärenreservat Schwäbisch-Alb
- » Landschaft soll mehr naturbelassen sein
- » Die wertvolle Lösserde durch Überdüngung in Frage stellen

**Stärken**

- Natürliche Schönheit der Landschaft
- Geschichte (Krönungsstraße, strategische Eisenbahn)

**Probleme**

- » „Vertunnung“ (Landwirtschaft)
- » Zerstörung der Natur durch Tongrube, Güllebecken, Frankensiedlung
- » Verkappung von Gülle
- » Glyphosat ist eine Gefahr für das Trinkwasser
- Schotter auf Wirtschaftswegen
- » „Ausgeräumte“ Landschaft
- » Fehlende Räume für Tiere (Hecken, Wiesen)
- Errichtung einer Mülldeponie und die damit verbundene Verkehrsbelastung
- Lärm Schießstand Bengener Heide

**Zukunftsbild**

- » Bekanntgabe von Terminen großflächiger Düngungen durch Landwirte
- » Weniger Gülle
- Rückbau und Rekultivierung der Tongrube(n)
- » Landwirtschaft: gegen Massenproduktion, Ausbau von Streuobstwiesen, Selbstversorgung stärken
- » Weniger Monokulturen
- Ruheoasen an Wanderwegen
- Verhinderung einer Deponie jedweder Art

## THEMENTISCH KULTUR, VEREINSLEBEN, FREIZEIT

### Bedarf

- » Aufenthaltsbereiche für Jugendliche
- » Nicht nur Karneval, auch andere Jugendevents fördern
- » Sportangebote für Jugendliche außerhalb von Fußball

Ortsübergreifende Angebote wahrnehmen

Neues Bürgerhaus in Nierendorf

### Stärken

- » Viel Engagement für örtliche Veranstaltungen (Kirmes, Feuerwehrfest, Kapellenfest,...)
- » Gute und vielseitige Vereinsangebote, Gemeinschaftshäuser

### Probleme

- » Fehlendes geschlossenes Wander- und Radwegenetz in der Grafschaft
- » Fehlende Rastmöglichkeiten

- » Wenige machen viel.
- » Bisher wenig Vereinsdiversität (nicht nur feiern...)

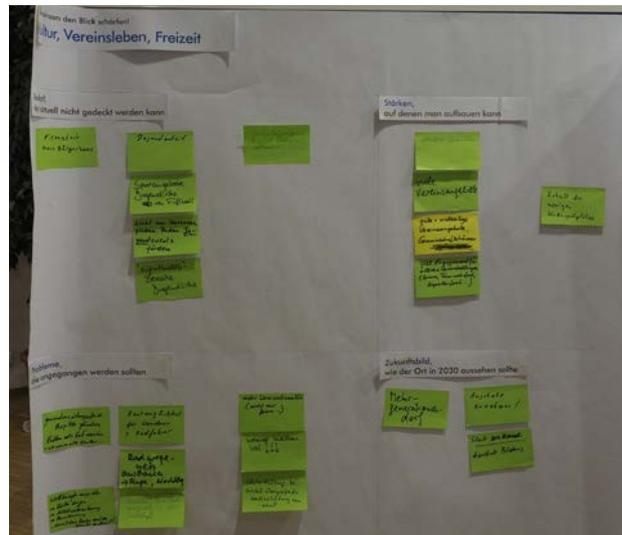
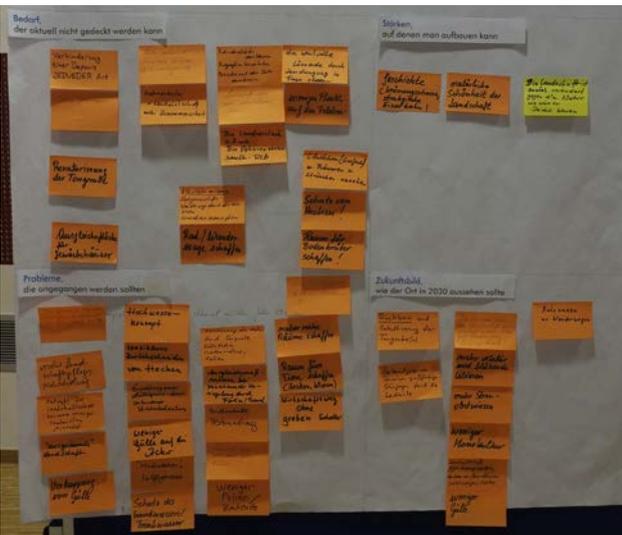
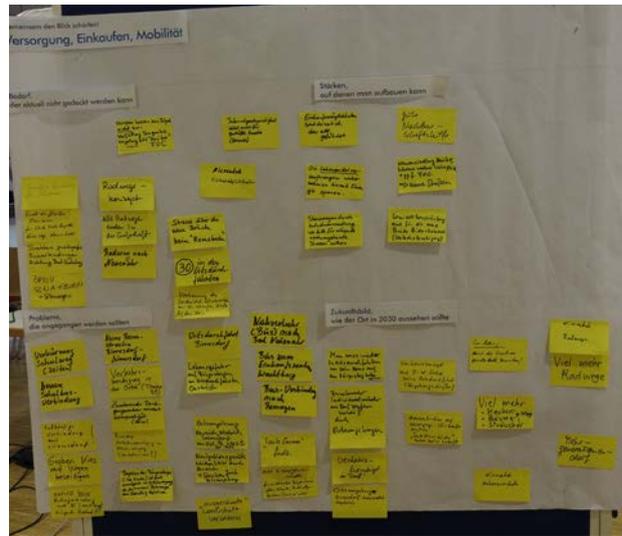
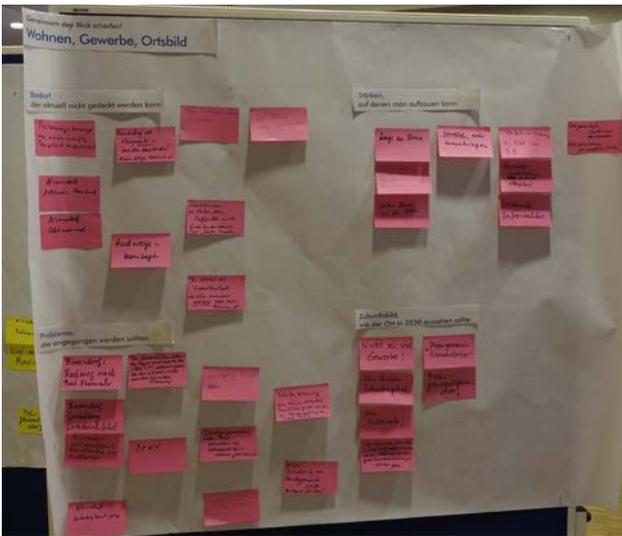
### Zukunftsbild

Schule zu Hause, dezentrale Bildung

Angebote annehmen

# INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GRAFSCHAFT ORTSTEILWERKSTATT LEIMERSDORF, BIRRESDORF, NIERENDORF, NIEDERICH, OEVERICH

## ÜBERSICHT ALLER BEITRÄGE



## **5 Umgang mit den Ergebnissen der Ortsteilwerkstätten**

Die Vielzahl und Vielfalt an Beiträgen aus den Ortsteilwerkstätten zeugen von einem besonderen Interesse der Grafschafter Bürgerinnen und Bürger an der zukünftigen Entwicklung ihrer Gemeinde. Eine vollständige Liste aller Beiträge aus den Ortsteilwerkstätten wurde der Gemeindeverwaltung übergeben, sodass diese nicht verloren gehen, sondern weiter diskutiert und konkretisiert werden können. Zudem werden die Hinweise und Ideen der Grafschafter Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit den Ergebnissen der telefonischen Bewohnerbefragung und der Onlinebeteiligung als Bestandteil der Analyse in den Abschlussbericht der ersten Phase des Gemeindeentwicklungskonzeptes einfließen. Dies bedeutet, dass sämtliche Erkenntnisse, die im Rahmen der genannten Beteiligungsformate gesammelt wurden, einer umfassenden Auswertung unterzogen werden und in Ergänzung zu weiteren Analysebausteinen (z. B. Auswertung von (statistischen) Daten, vorhandenen Konzepten, Gutachten und Planungen der Gemeinde) themenbezogen zusammengeführt und erläutert werden. So dienen die Erkenntnisse aus den Ortsteilwerkstätten zum einen der Informationsgewinnung für die Darstellung des Status Quo in der Gemeinde Grafschaft und in den einzelnen Ortsteilen. Zum anderen dienen sie in einem zweiten Schritt als Grundlage für die Einschätzung und Bewertung des Handlungsbedarfs und der Entwicklungsperspektiven der zukünftigen Gemeindeentwicklung. Der Abschlussbericht wird nach Fertigstellung im Herbst 2017 dem Gemeinderat vorlegt, der dann über die weiteren Schritte im Prozess des Gemeindeentwicklungskonzeptes entscheidet.



